

Gemeindeversammlung



Dienstag, 22. Mai 2018, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Träff-Ponkt

Detailbotschaft zu Traktandum 3 – Kenntnisnahme vom Planungsbericht des Gemeinderates über das Legislaturprogramm 2016 bis 2020 und Kenntnisnahme des Berichts der Controlling-Kommission

Vorwort

Das Legislaturprogramm ist ein Instrument der mittelfristigen Planung und hat einen Planungszeitraum von vier Jahren. Es ist neben der Gemeindestrategie (Planungszeitraum 10 Jahre) und dem Aufgaben- und Finanzplan mit Budget das wichtigste Führungsinstrument der Gemeinde. Im Planungsbericht über die Gemeindestrategie hat der Gemeinderat Bürön die Entstehung und die Struktur der Instrumente transparent dargelegt.

Das Legislaturprogramm baut auf der Gemeindestrategie auf. Es konkretisiert diese und benennt klare Massnahmen zu Erreichung der gesetzten Ziele. Es ist der Gemeindeversammlung innerhalb von zwei Jahren nach Beginn der neuen Legislatur zur Beratung vorzulegen.

Das Legislaturprogramm ist ein Planungsinstrument des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung kann Bemerkungen anbringen und über die Form der Kenntnisnahme entscheiden (zustimmende Kenntnisnahme, neutrale Kenntnisnahme, ablehnende Kenntnisnahme). Die durch eine Mehrheit überwiesenen Bemerkungen sind für den Gemeinderat nicht verbindlich.

Das Legislaturprogramm 2016 bis 2020 umschreibt insbesondere die notwendigen Massnahmen, um die drei Pfeiler der Gemeindestrategie "weitsichtig, wirtschaftsfreundlich und wegweisend" umsetzen zu können.

Um diese Ziele zu erreichen, will der Gemeinderat insbesondere die neuen Rechnungslegungsvorschriften rasch einführen, Prozesse durch Digitalisierung optimieren, eine zielgerichtete Raumplanung mit innerer Verdichtung fördern sowie ein attraktives steuerliches Umfeld bieten.

Im Aufgaben- und Finanzplan wird der Gemeinderat jährlich auf die Schwerpunkte aus der Gemeindestrategie und dem Legislaturprogramm verweisen. Abweichungen gegenüber der Legislaturplanung wird er im Jahresbericht jeweils begründen.

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat im Planungsbericht über die Gemeindestrategie den Aufbau der neuen kommunalen Planungsinstrumente gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG) dargelegt. Dem Legislaturprogramm kommt dabei die Aufgabe zu, die mittelfristige Planung abzudecken. Es enthält die Legislaturziele und die wichtigsten Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Es hat einen Horizont von vier Jahren. Das Legislaturprogramm muss auf die Gemeindestrategie Bezug nehmen. Es ist einmal pro Legislatur zu überarbeiten und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis vorzulegen. Die Zielerreichung muss jährlich überprüft werden, wobei Abweichungen den Stimmberechtigten im Jahresbericht offenzulegen sind.

Das Legislaturprogramm ist wie bisher ein Planungsinstrument des Gemeinderates. Es kann deshalb nicht abgeändert werden. Der Gemeindeversammlung stehen aber im Rahmen der Kenntnisnahme verschiedene Instrumente zur Verfügung (Rückweisung, Bemerkungen, Form der Kenntnisnahme).

Rechtliches

In einem Planungsbericht gibt die Exekutive ihre Planung im Bereich ihrer Kompetenz bekannt. Zum Planungsbericht können Bemerkungen überwiesen werden, er kann aber nicht abgeändert werden. Der Planungsbericht kann zustimmend zur Kenntnis genommen werden, zur Kenntnis genommen werden oder ablehnend zur Kenntnis genommen werden. Die durch die Gemeindeversammlung überwiesenen Bemerkungen sind für den Gemeinderat rechtlich nicht verbindlich.

Die Aufgabenbereiche der Gemeinde Büron

Das Legislaturprogramm der Gemeinde muss sich an deren Aufgabenbereichen gemäss dem Aufgaben- und Finanzplan (AFP) der Gemeinde orientieren. Gemäss dem neuen Finanzhaushaltsrecht wird der Aufgaben- und Finanzplan neu in Bereiche gegliedert, die einen Leistungsauftrag und ein Globalbudget enthalten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gemeinde Büron neu mit sieben Aufgabenbereichen zu führen. Diese Anzahl liegt in der Bandbreite für kleine und mittlere Gemeinden. Es gelten folgende Aufgabenbereiche für die Gemeinde Büron (in Klammern die Zuweisung der bisherigen Hauptaufgaben 0-9):

1. Politik, Sicherheit und Recht (bisher allgemeine Verwaltung, öffentliche Sicherheit)
2. Bildung (bisher Bildung und Kultur)
3. Gesundheit und Soziales (unverändert)
4. Verkehr und Entsorgung (bisher Verkehr, Teile aus Umwelt und Raumordnung)
5. Umwelt und Wirtschaft (bisher Umwelt und Raumordnung und Volkswirtschaft)
6. Immobilien (bisher Querschnittsbereich)
7. Finanzen (bisher Finanzen und Steuern)

Legislaturprogramm 2016 bis 2020

Die Strategie der Gemeinde Büron basiert auf den drei Pfeilern weitsichtig, wirtschaftsfreundlich, wegweisend. Diese Vorgaben sind der rote Faden bei der Benennung der Massnahmen in den einzelnen Aufgabenbereichen. Für jeden Aufgabenbereich wird in einigen Sätzen der Bezug zur Gemeindestrategie benannt. Danach folgen die konkreten Massnahmen für die Legislatur 2016 bis 2020.

Politik, Sicherheit und Recht

Bezug zur Gemeindestrategie

- Vorausschauende Entwicklung
- Gute Rahmenbedingungen für Firmen und Private
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Bewahrung der Eigenständigkeit
- Vertiefung bestehender und Prüfung neuer Zusammenarbeiten
- Steigerung des Bekanntheitsgrads
- Nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Kompetente, faire und kundenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen
- Der Kunde steht im Zentrum
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Wirtschaft und Parteien
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung
- Büron engagiert sich in der Gemeindelandschaft

Legislaturziele

- Wir wollen der Bevölkerung ein Gefühl von Sicherheit geben. Dafür führen wir einen intensiven Kontakt zu den kantonalen und regionalen Blaulichtorganisationen.
- Wir vertiefen die Zusammenarbeit der Feuerwehr Büron-Schlierbach mit der Regiowehr Triengen. Die gemeinsame Anschaffung im Bereich Wassertransport führen wir zum Erfolg.
- Im Schiesswesen suchen wir die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schlierbach und erfüllen so unsere gesetzliche Pflicht, unterstützen aber gleichzeitig auch ein weit verbreitetes Hobby.
- Wir unterhalten eine einsatzfähige kommunale Krisenorganisation mit einem gut aufgestellten Gemeindeführungsstab.
- Wir streben aktuelle kommunale Reglemente an und sorgen so für Rechtssicherheit.
- Kompetente und kundenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen bedingen zeitgemässe Infrastrukturen. Wir gehen eine Sanierung des bestehenden Gemeindehauses an oder suchen aktiv nach einem neuen Standort für unsere Verwaltung. Der Standort muss eine hohe Wirtschaftlichkeit aufweisen, soll aber auch als Visitenkarte für die Gemeinde dienen können.
- Per 01.01.2019 setzen wir das neue Finanzhaushaltsgesetz für Gemeinden (FHGG) um. Mit der neuen Rechnungslegung werden die Anforderungen des neuen Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM 2) umgesetzt. Wir nutzen die Umstellung als Chance für Verbesserungen in der Organisation und im Ablauf.
- Wir machen die Marke Büron durch geeignete Werbemassnahmen bekannt. Das Publikationsorgan Poschtab führen wir weiter. Die digitalen Möglichkeiten (z.B. Büron-App) bauen wir weiter aus.
- Wir regeln das Verhältnis zur bestehenden Marketinggruppe und hoffen, die geschätzte Zusammenarbeit fortsetzen zu dürfen.
- Mit einer Organisationsentwicklung im technischen Dienst nehmen wir Anpassungen vor.
- Wir überprüfen die übrige Gemeindeorganisation und schärfen die Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene. In diesem Prozess überprüfen wir auch die optimale Grösse der Gemeinderatspensen.

- Wir versuchen, schneller an die Informationen über bevorstehende übergeordnete Entwicklungen zu kommen. Wir stellen uns für Positionen in Verbänden und Arbeitsgruppen zur Verfügung und versuchen so, unser Netzwerk zu stärken.
- Wir kommunizieren offen und transparent. Wir überprüfen die bestehenden Kommunikationsgefässe (z.B. Parteiengespräch) und füllen allfällige Lücken.
- Der Gemeinderat repräsentiert die Gemeinde, ist aber auch selbst Teil des Dorfes. Die Mitglieder sind im Dorf präsent.
- Wir etablieren das Jugendparlament Surental als ein wichtiges Element der Jugendpolitik.

Bildung

Bezug zur Gemeindestrategie

- Vertiefung bestehender und Prüfung neuer Zusammenarbeiten
- Nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung
- Austausch mit allen Altersgruppen
- Steigerung des Bekanntheitsgrads
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Wirtschaft und Parteien
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Aktives Dorfleben
- Wertschätzung gegenüber Eigeninitiative
- Stärkung der Identität

Legislaturziele

- Wir aktualisieren die Schulraumplanung der Gemeinde. Wir vergleichen die beanspruchten Nutzflächen mit denen anderer Gemeinden und beachten die kantonalen Richtlinien.
- Wir prüfen Optimierungen bei den Schülerzahlen durch den geeigneten Austausch von Schülern zwischen Gemeinden.
- Wir beobachten die Entwicklungen am Oberstufenschulstandort Triengen. Wir aktualisieren den Kostenverteiler gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden und streben so faire Bedingungen für alle an.
- Wir erarbeiten die Anschlussgesetzgebung an die Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes und legen diese der Gemeindeversammlung vor. Bei Bedarf regeln wir die Kompetenzen für Gemeinderat, Bildungskommission und Schulleitung neu.
- Für den weiteren Aufbau des Lehrplans 21 stellen wir gute Rahmenbedingungen zur Verfügung.
- Wir suchen den Kontakt zu regionalen Angeboten wie Musikschule oder schulische Dienste und sensibilisieren für kommunale Anliegen.
- Wir unterstützen die Büroner Vereine als ein Element der kulturellen Vielfalt. Wir bringen Ihnen die verdiente Wertschätzung für das Beleben des Dorfes entgegen.
- Wir bieten den Vereinen mit dem Poschtab eine Kommunikationsplattform und die Möglichkeit für Mitgliederwerbung.
- Wir verzichten konsequent auf die gegenseitige Abgeltung von Kosten für Sportvereine in der Region. Büron stellt seine Anlagen für Vereine mit vielen auswärtigen Mitgliedern zu den normalen Konditionen zur Verfügung und stellt keine Rechnungen an andere Gemeinden. Im Gegenzug bezahlt Büron auch keine entsprechenden Beiträge.
- Wir sichern die Qualität des Naherholungsgebietes Weiher durch einen regelmässigen Unterhalt. In einem Entwicklungskonzept machen wir uns Gedanken über die mittelfristige Nutzung und die Potentiale des Gebiets. Dabei beziehen wir die umliegenden Grundstücke ein.
- Wir erarbeiten ein Konzept zur Erweiterung kleinerer Freizeitanlagen für Jung und Alt und setzen dieses um.
- Wir bleiben Trägerin der Regionalbibliothek in Sursee und fördern so die Lesekompetenz und die Weiterbildung aller Altersgruppen.

- Wir geben uns in die Diskussion um die Schaffung regionaler Kulturförderfonds ein und leisten unseren Beitrag an deren Finanzierung.
- Wir suchen Optimierungsmöglichkeiten für die Verbesserung unserer Tagestrukturen im Bildungsbereich.

Gesundheit und Soziales

Bezug zur Gemeindestrategie

- Vertiefung bestehender und Prüfung neuer Zusammenarbeiten
- Nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Kompetente, faire und kundenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen
- Der Kunde steht im Zentrum
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Wirtschaft und Parteien
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung

Legislaturziele

- Personen in schwierigen Lebenslagen unterstützen wir und streben eine nachhaltige Problemlösung und eine geeignete Reintegration an. Wir arbeiten aktiv mit dem Sozialberatungszentrum zusammen.
- Wir unterhalten ein professionelles Management von Sozialfällen und sichern so, dass geleistete Gelder nach Möglichkeit zurückfliessen.
- Wir suchen den Kontakt zu den Altersgruppen und versuchen, mittels geeigneter Gefässe die Bedürfnisse der Jugend oder des Alters zu erfahren und nach Möglichkeit zu befriedigen.
- Wir sprechen die Herausforderungen an, die mit einem relativ hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund verbunden sind. Wir unterstützen diese Personen und schaffen optimale Voraussetzungen für die Integration.
- Wir unterstützen die Arbeiten für die Erstellung einer Demenz-Wohngruppe am Betagtenzentrum Lindenrain Triengen (BZL). Wir fordern auch eine Klärung der Organisationsform.

Verkehr und Entsorgung

Bezug zur Gemeindestrategie

- Weiterentwicklung der Gemeinde
- Vorausschauend handeln
- Wirtschaftsfreundliche Politik
- Vertiefung bestehender und Prüfung neuer Zusammenarbeiten
- Nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Kompetente, faire und kundenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen
- Der Kunde steht im Zentrum
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Wirtschaft und Parteien
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung

Legislaturziele

- Wir sichern die gute Erreichbarkeit der Gemeinde durch den öffentlichen Verkehr (öV) und den motorisierten Individualverkehr (MIV). Im Rahmen der Überarbeitung des Verkehrsrichtplans zeigen wir der Bevölkerung und den Eigentümern die Weiterentwicklungsperspektiven transparent auf.
- Wir erarbeiten ein Massnahmenpaket zum Strassenunterhalt und integrieren dieses in die Investitionsplanung im Rahmen des AFP.
- Wir bereinigen die Eigentumsrechte bezüglich Privatstrassen, Kanalisationsleitungen, Bepflanzungen, Beleuchtungen und Entsorgungsplätzen und legen diese öffentlich auf. Für private gemeinschaftliche Anlagen begleiten wir den Prozess der Gründung von Genossenschaften des öffentlichen Rechts oder den Abschluss von Unterhaltsverträgen. Bei öffentlichen Einreichungen klären wir die Bedingungen des Übergangs.
- Wir überprüfen insbesondere die Verkehrsströme ab dem Industriegebiet und prüfen Verbesserungen durch eine neue Verkehrslenkung.
- Wir setzen die Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 gemäss dem Vorgehen in Quadranten fort. Damit steigern wir die Sicherheit in den Quartieren, aber auch die Lebensqualität. Die Bewohner profitieren somit auch von reduzierten Anforderungen, zum Beispiel bei Freihaltezonen für Sichtwinkel.
- Wir schaffen öffentliche Parkplätze im Zentrum und stärken so die Erreichbarkeit des Zentrums, aber auch den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr.
- Wir prüfen die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze, um das Langzeitparkieren zu unterbinden und die Verfügbarkeit zu steigern.
- In Zusammenarbeit mit dem Kanton schützen wir die Gemeinde vor Naturgefahren, indem wir den Bachausbau vorantreiben.

Umwelt und Wirtschaft

Bezug zur Gemeindestrategie

- Weiterentwicklung der Gemeinde
- Vorausschauend handeln
- Wirtschaftsfreundliche Politik
- Vertiefung bestehender und Prüfung neuer Zusammenarbeiten
- Nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Kompetente, faire und kundenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen
- Der Kunde steht im Zentrum
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Wirtschaft und Parteien
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung

Legislaturziele

- Durch ein gezieltes Ortsmarketing unterstützen wir die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen und versuchen so, übermässige Leerstände zu verhindern.
- Wir versuchen das Wachstum der Gemeinde zu managen und genau zu erheben, welches Wachstum für die Gemeinde förderlich ist und welches nicht. Wir sensibilisieren die Gemeinde, dass Zuzüger auch Mehrkosten verursachen.
- Wir setzen die Teilrevision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes um und führen die Überbauungsziffer ein.
- Wir scheiden die notwendigen Gewässerräume gemäss den übergeordneten Vorgaben aus und legen diese öffentlich auf.
- Mit der Überarbeitung der Verkehrs- und Erschliessungsrichtpläne sichern wir eine durchdachte und transparente langfristige planerische Begleitung.

- Wir sichern die gute Struktur des Zonenplans und trennen die Industriezone vom Wohngebiet. Im Dorf streben wir die Belebung durch einen Mix aus Wohnen und emissionsarmem Gewerbe, Handel und Dienstleistungen an.
- Wir schaffen ein Instrument für das Monitoring der Innenentwicklung, um die Potentiale zu erkennen und zu nutzen.
- Wir setzen einen Schwerpunkt bei der Entwicklung des Dorfkerns, wobei wir auf die höheren Anforderungen an exponierten Lagen achten. Wir prüfen die Schaffung eines separaten Teilrichtplans Dorfkern. Dieser soll den Eigentümern eine höhere Dichte ermöglichen, wenn sie gewisse Auflagen einhalten. Dabei will der Gemeinderat auch die vermehrte Anwendung von Architekturwettbewerben prüfen.
- Wir erlangen und bestätigen das Label Energiestadt und setzen das Massnahmenpaket um. Durch das Sparen von Energie leisten wir unseren Beitrag an die Energiewende und leben gleichzeitig unsere Vorbildfunktion.
- Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir, einen attraktiven Produkte- und Dienstleistungsmix in Büron zu sichern. Büron soll mindestens die Bedürfnisse des täglichen Bedarfs (Lebensmittel und Detailhandel, Post, Bank...) anbieten.
- Wir unterstützen die Erstellung einer Elektro-Mobilität in Büron.
- Wir klären die Frage um die Zulässigkeit von Reklametafeln im Dorf. Damit sichern wir einen attraktiven Dorfkern, ohne die gewerbliche Freiheit übermässig einzuschränken.
- Wir unterhalten einen regelmässigen Kontakt zu örtlichen Betrieben und kennen deren Bedürfnisse. Bei Weiterentwicklungen versuchen wir, diese zu unterstützen.
- Wir scheiden Schlüsselareale für die wirtschaftliche Entwicklung aus. Dort versuchen wir das Wachstum bestehender Betriebe zu fördern oder Neuansiedlungen, insbesondere von wertschöpfungsstarken Firmen, zu ermöglichen.
- Wir pflegen die Wasserversorgungsplanung (WVP) und die generelle Entwässerungsplanung (GEP) und sichern so die Erschliessung und einen effizienten Unterhalt.

Immobilien

Bezug zur Gemeindestrategie

- Weiterentwicklung der Gemeinde
- Vorausschauend handeln
- Vertiefung bestehender und Prüfung neuer Zusammenarbeiten
- Nutzerfreundliche, wirtschaftliche und ästhetische Infrastrukturen
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Wirtschaft und Parteien
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung

Legislaturziele

- Wir setzen die Immobilienstrategie konsequent um und sichern so einen ganzheitlichen Ansatz im Hochbau.
- Mit dem Ressort Politik, Sicherheit und Recht gehen wir eine Sanierung des bestehenden Gemeindehauses an oder suchen aktiv nach einem neuen Standort für unsere Verwaltung. Der Standort muss eine hohe Wirtschaftlichkeit aufweisen, soll aber auch als Visitenkarte für die Gemeinde Büron dienen können.
- Mit dem Ressort Bildung aktualisieren wir die Schulraumplanung der Gemeinde. Wir bestimmen den Nutzflächenbedarf und vergleichen diesen mit anderen Gemeinden. Das Ergebnis pflegen wir in die Finanzplanung der Gemeinde ein.
- Für die bestehenden Anlagen führen wir ein Unterhaltskonzept, welches als Grundlage für die Finanzplanung dient.
- Wir betreiben eine aktive Bodenpolitik und sichern so Reserveland für eigene Infrastrukturen. Wir vertreten dabei ausschliesslich öffentliche Interessen, suchen aber immer auch die Zusammenarbeit mit Privaten.

Bezug zur Gemeindestrategie

- Weiterentwicklung der Gemeinde
- Vorausschauend handeln
- Wirtschaftsfreundliche Politik
- Zeitgemässe Führungs- und Verwaltungsstrukturen
- Kompetente, faire und kundenfreundliche Verwaltungsdienstleistungen
- Der Kunde steht im Zentrum
- Transparente Kommunikation und offener Dialog
- Nutzung der Chancen der Digitalisierung
- Stärkung des finanziellen Spielraums
- Qualitatives Wachstum
- Steigerung Steuerertrag, Aufbau Eigenkapital
- Guter Platz im steuerlichen Mittelfeld

Legislaturziele

- Mit dem Restatement der Bilanz per 01.01.2019 setzen wir ein wichtiges Element des Finanzhaushaltsgesetzes für Gemeinden (FHGG) um. Das höhere frei verfügbare Eigenkapital nutzen wir als Schwankungsreserve.
- Mit der Revision der Organisationsverordnung setzen wir das restriktivere Kredit- und Ausgabenrecht um und stärken die Gemeindeversammlung als Budgetorgan.
- Mit dem neuen zentralen finanzpolitischen Instrument des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) ermöglichen wir eine Leistungsdiskussion an der Gemeindeversammlung. Mit dem Globalbudget wollen wir mehr Flexibilität und einen effizienteren Mitteleinsatz anstreben.
- Die Kosten wollen wir weiterhin im Griff halten und so einen soliden Grundstein für eine gleichgewichtige finanzielle Entwicklung legen.
- Die steigenden Steuererträge nutzen wir für die Erhöhung des finanziellen Spielraums. Wenn möglich prüfen wir Steuersenkungen, wobei wir die Politik der kleinen Schritte verfolgen. Steuersenkungen müssen nachhaltig sein.
- Notwendige Investitionen werden getätigt, um einen Investitionsstau zu verhindern.
- Investitionen wollen wir aus eigener Kraft bezahlen können. Eine Neuverschuldung in einzelnen Jahren lassen wir nur zu, wenn ausserordentliche Investitionsprojekte vorliegen oder die Neuverschuldung innerhalb von 5 Jahren wieder abgebaut werden kann.
- Wir sichern die Einhaltung sämtlicher Kennzahlen gemäss der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz für Gemeinden (FHGV) und legen diese der Gemeindeversammlung jeweils mit dem AFP und dem Jahresbericht offen.
- Durch die Anwendung des Verursacherprinzips stellen wir sicher, dass nicht viele bezahlen und nur wenige profitieren.
- Wir beobachten die Entwicklungen auf übergeordneter Stufe und setzen uns bei Bedarf für die Anliegen der Gemeinden ein. Für den Fall der Überbürdung von Lasten durch Bund oder Kanton bauen wir Reserven auf.
- Mit der Einführung von E-Rechnungen und einem Kreditoren-Workflow (Digitalisierung von Rechnungsbelegen) machen wir unsere Abläufe effizienter und schaffen gleichzeitig einen Kundennutzen.
- Wir bauen das bestehende Controlling-System zu einem umfassenden Begleitsystem aus und sorgen so für eine bessere Zielerreichung.

Gesamtwürdigung

Der Gemeinderat Büron strebt gegenüber der Stimmbevölkerung eine transparente und abgestimmte Planung an. Die verschiedenen Planungsinstrumente Gemeindestrategie, Legislaturprogramm und Aufgaben- und Finanzplan müssen deshalb konsistent und der rote Faden klar erkennbar sein.

Mit dem Legislaturprogramm legt der Gemeinderat der Stimmbevölkerung seine Absichten für die nächsten vier Jahre offen. Viele dieser Massnahmen liegen in der Kompetenz der Gemeindeversammlung und werden deshalb im Verlauf der Legislatur zur definitiven Beschlussfassung vorgelegt.

Das Legislaturprogramm baut auf der Gemeindestrategie auf, welche eine Fortschreibung der erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre darstellt. Trotzdem wird es in den nächsten Jahren zu erheblichen Veränderungen kommen: Kantonale Sparpakete, ein neues Rechnungslegungsmodell für die Gemeinden und die fortschreitende Digitalisierung bedingen auch für die Gemeinde Büron Massnahmen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem Legislaturprogramm 2016 bis 2020 ein den zukünftigen Anforderungen gerecht werdendes Planungsinstrument vorzulegen. Mit dem Legislaturprogramm wird eine saubere Grundlage für die Erstellung der jährlichen Aufgaben- und Finanzpläne geschaffen.

Position der Controlling-Kommission

Gemäss § 26 des Gemeindegesetzes wirkt die Controlling-Kommission bei der Rechtssetzung vorbereitend mit. Der Planungsbericht über das Legislaturprogramm 2018 bis 2020 wurde der Controlling-Kommission rechtzeitig zugestellt.

In ihrem Bericht hält die Controlling-Kommission fest, dass sie dem Planungsbericht ohne Änderung zustimmt.

Antrag des Gemeinderates:

1. Der Planungsbericht des Gemeinderates über das Legislaturprogramm 2018 bis 2020 sei zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Bericht der Controlling-Kommission sei zur Kenntnis zu nehmen.